

Zwanzigster
Jahresbericht

des

Herzoglichen Karls-Realgymnasiums

und der

Vorschule des Carolinums

zu

Bernburg

herausgegeben

von dem Direktor beider Anstalten
Prof. Dr. E. Hutt.



1902.

Dr. Meyer's Buchdruckerei in Bernburg.

1902. Progr. Nr. 759.

96e
93

759



Inhalt.

A. Bericht über das Realgymnasium.		Seite
I. Lehrverfassung.		
1) Allgemeiner Lehrplan		1
2) Verteilung der Unterrichtsstunden		2
3) Uebersicht des erledigten Lehrstoffes		4
4) Verzeichnis der Lehrbücher		15
II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Herzogl. Regierung, Abt. für das Schulwesen		17
III. Geschichte		20
IV. Statistische Mitteilungen		22
V. Vermehrung der Lehrmittel		24
VI. Stiftungen und Unterstützungen		26
VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben		26
B. Bericht über die Vorschule, erstattet von Herrn Inspektor Koze		28
Schlußbemerkungen		35



Bericht über das Schuljahr 1901/1902.

I. Lehrverfassung. 1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.								Zusammen:
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	43
Französisch	—	—	4	5	5	4	4	4	26
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	27
Geographie	2	2	2	2	2	1			
Mathematik und Rechnen	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen*	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Gesang**	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen:	29	30	32	34	34	35	35	35	264

*) Im Turnen und im Gesange werden mehrere Klassen gemeinsam unterrichtet.

***) Der Gesangunterricht ist für die Klassen IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahre 1901.

Lehrer.	Ordinariate:	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zusammen:
1. Prof. Dr. Hutt, Direktor.	I	5 Math. 3 Phys.								8
2. Oberlehrer Köhler, Prof.		2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.				19
3. Oberlehrer*) Dr. Kloss, Prof.		V e r l a u b t.								
4. Oberlehrer**) Merklein, Prof.	III ^b		3 Deutsch			3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.		1 Gesch. 2 Geogr.	19
5. Oberlehrer Dr. Schellert.	II ^b	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	4 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.					21
6. Oberlehrer Dr. Regel.		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.						21
7. Oberlehrer Oberbeck.	II ^a		5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.			2 Math. 2 Rechn.			20
8. Oberlehrer Dr. Günther.	IV	4 Latein	4 Latein				3 Deutsch 7 Latein	1 Gesch. 2 Geogr.		21
9. Dr. Wirth, Kand. d. höh. Lehramts.	III ^a				5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 2 Geogr.			22
10. Linsdorf, Predigtamts- Kandidat.	V							3 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein	22
11. Graef, Privatlehrer.					5 Math.	5 Math.				10
12. Illmer, Musikdirektor.		1 Chorgesang						2 Gesang	4 Rechn. 2 Natbisch. 2 Gesang	14
		1 Gesang f. Ten. u. Bass			1 Gesang f. Sopr. u. Alt					
		1 Chorgesang								
		1 Gesang f. Ten. u. Bass			1 Gesang f. Sopr. u. Alt					
13. Tante, Lehrer am Realgymnasium.	VI	1 Turnen				*** 2 Natbisch. 2 Turn.		1 Geomet. 3 Rechn. 2 Natbisch. 2 Schreib. 2 Turnen	3 Relig. 2 Schreib. 2 Turnen	24
14. Kotze, Vorschul-In- spektor.							2 Relig.	2 Relig.		4
15. Krähenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		14
		35	35	35	34	34	32	30	29	

*) Infolge der Erkrankung des Prof. Kloss fiel der chemische Unterricht während des ganzen Sommersemesters aus; der naturwissenschaftliche konnte nur in beschränktem Umfang vertretenungsweise erteilt werden.

**) Herr Prof. Merklein erkrankte Mitte August und wurde vom 19. desselben Monats an bis zum Schlusse des Semesters in allen Stunden durch Herrn Predigtamtskandidat Lindscher vertreten.

***) Im Laufe des Sommerhalbjahres wurde die die Klassen I—III^b umfassende Turnabteilung in zwei getrennt von einander unterrichtete Coeten zerlegt. Ebenso wurden die beiden Tertien von einander getrennt. Den Turnunterricht in VI übernahm von demselben Zeitpunkte an Herr Vorschullehrer Thiele.

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahre 1901/1902.

Lehrer.	Ordina- riate:	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zusam- men:
1. Prof. Dr. Hutt, Direktor.	I	5 Math. 3 Phys.								8
2. Oberlehrer Köhler, Prof.		2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.				19
3. Oberlehrer*) Merklein, Prof.		Beurlaubt.								
4. Oberlehrer Dr. Schellert.	II ^b	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	4 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.					21
5. Oberlehrer Dr. Regel.		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.						21
6. Oberlehrer Dr. Petzold.		2 Chemie	2 Chemie	2 Mathfisch.	2 Mathfisch.	5 Math. 2 Mathfisch.	2 Math. 2 Rechn.			19
7. Oberlehrer Oberbeck.	II ^a		5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.					21
8. Oberlehrer Dr. Günther.	IV	4 Latein	4 Latein				3 Deutsch 7 Latein	1 Gesch. 2 Geogr.		21
9. Oberlehrer Schrader.	V						3 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein		22
10. Dr. Wirth, Kand. d. höh. Lehramts.	III ^a				5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 2 Geogr.			22
11. Kindcher, Predigtamts- Kandidat.	III ^b		3 Deutsch			3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.		1 Gesch. 2 Geogr.	19
12. Illmer, Musikdirektor.		1 Chorgesang						2 Gesang	4 Rechn. 2 Mathfisch. 2 Gesang	14
		1 Gesang f. Ten. u. Baß		1 Gesang f. Sopr. u. Alt						
				1 Ges. f. Ten. u. Baß.						
13. Taute, Lehrer am Realgymnasium.	VI	2 Ringturnen in 2 1 Turnen		2 Abteilungen. 1 Turnen			2 Mathfisch. 2 Turnen	1 Geomet. 3 Rechn. 2 Mathfisch. 2 Schreib. 2 Turnen	3 Relig. 2 Schreib.	23
14. Kotze, Vorschul-Zu- spektor.							2 Relig.	2 Relig.		4
15. Krähenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		14
16. Thiele, Vorschullehrer.									2 Turnen	2
		35	35	35	34	34	32	30	29	

*) Herr Prof. Merklein war während des ganzen Winterhalbjahres krankheitsshalber beurlaubt und wurde durch Herrn Predigtamts-Kandidat Kindcher vertreten.

3. Übersicht der während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe.

Prima. Ordinarius: Direktor Dr. Gutt.

Zweijähriger Lehrgang.

Religion: 2 St. S. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Conf. August. Einleitung in die Schriften des Vademecum. Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. W. Der Brief S. Pauli an die Römer. Wiederholungen. (Vademecum; Roack, Hilfsbuch). — Köhler.

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Schiller, die Braut von Messina, Ueber naive und sentimentalische Dichtung. W. Goethe, Torquato Tasso; Lessing, Abhandlungen über die Fabel; Luther, An die Ratsherrn. S. u. W. Muff, Deutsches Lesebuch, 8. Abt. Privatlektüre: S. Sophokles, Philoktet. W. Shakespeare, Julius Cäsar. S. Litteraturgeschichte: Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. 2 St. In beiden Semestern freie Vorträge nach methodischer Anleitung, zum Teil gemeinschaftlich mit II^a u. II^b. 1 St. (Muff, Deutsches Lesebuch). Aufsätze:

- S. 1) a. Einfluß von Lessings Emilia Galotti auf Schillers Nabale und Liebe.
b. Worauf beruht unsere Sympathie für Goethes Götz?
2) a. Der Gang der Handlung in Schillers Braut von Messina, mit besonderer Rücksicht auf die Schuld der handelnden Personen und das Walten des Schicksals.
b. Wehrhaft — Ehrhaft. Nachgewiesen an der Geschichte des preussischen Staates.
3) Welche Hauptepochen sind in dem Leben Schillers zu unterscheiden? (Klassenarbeit).
4) Ein Thema eigener Wahl nach vorausgegangener Begutachtung des Fachlehrers.
W. 5) a. Inwiefern läßt sich aus Schillers Dichtungen seine Beschäftigung mit dem klassischen Altertum erkennen?
b. Der Streit der Pflichten bei Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlam.
6) a. Wie erklärt es sich, daß nur nach großen Ereignissen die Poesie eines Volkes blüht?
b. Schillers Tell, ein volkstümliches Drama.
7) Charakteristik des Titelhelden in Goethes Tasso. (Klassenarbeit).
8) a. Der Konflikt zwischen Tasso und Antonio.
b. Zwar herrlich ist die liebeswerte That,
Doch schön ist's auch, der Thaten stärkste Fülle
Durch würd'ge Lieder auf die Nachwelt bringen.

Thema für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901:

Die litterarische Bedeutung Luthers.

Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1902:

Arminius, Luther, Lessing, drei Befreier Deutschlands. — Köhler.

Latein: 4 St. Lektüre: S. Vergil, Aeneis. Ausgewählte Stellen aus dem 1. und 2. Buche. W. Cicero, Pro Archia poeta und Pro Ligario. 2. St. Wiederholung der Grammatik nebst Übungen. 2 St. Bierzehntägig eine in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen. (Müller, Gram. zu Ostermanns lat. Übungsbüchern). — Günther.

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Michelet, Tableau de la France. W. Racine, Mithridate; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatische Wiederholungen. Wortbildung. Interpunktion. Verslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuch. 2 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Strien, Schulgrammatik; Bahr's, Deutsche Übungsstücke; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). Aufsätze:

- S. 1) La caution (d'après le poème de Schiller).
 2) Résumez le règne de Charlemagne. (Klassenarbeit).
 3) Quelle influence l'invention de l'imprimerie a-t-elle eue sur le développement des lettres?
 W. 4) Quelques notices géographiques sur la France et Paris.
 5) Notre lecture actuelle en français et en anglais. (Klassenarbeit).
 6) Le vers alexandrin.

Thema für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901:

Quels souvenirs historiques évoquent les monuments publics dans notre ville de Bernbourg?

Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1902:

L'oraison funèbre prononcée par Antoine devant le corps de César. — Regel.

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Macaulay, State of England in 1685. W. Shakespeare, Julius Caesar. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Rektion der Zeitwörter. Verbindung der Verba und der Adjektiva mit Präpositionen. 1 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen. (Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — Regel.

Geschichte und Geographie: 3 St. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur Beendigung des dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen. Bierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung der früheren Penja. (Herbst, Histor. Hilfsbuch. II. III.)

— Schellert.

Mathematik: 5 St. S. Algebraische Analysis einschließlich der Gleichungen 3. Gr. 3 St. Geometrische Übungen. Maxima und Minima. 2 St. W. Synthetische Geometrie. 3 St. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz mit Anwendungen. 2 St. Wiederholungen in planmäßiger Folge. Vier Arbeiten in jedem Halbjahre, darunter ein Klassenaufsatz. (Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik; Gandtner, Elemente der analyt. Geometrie; Bardey, Aufgabensammlung).

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901:

- 1) Es soll der geometrische Ort der Spitze eines Dreiecks bestimmt werden, dessen Grundlinie gegeben ist, und in welchem die Winkel α, β an der letzteren die Gleichung erfüllen: $\operatorname{tg} \alpha = 2 \operatorname{ctg} \alpha + \operatorname{ctg} \beta$.
 2) Aus der Gleichung $\frac{2c \sin x}{\operatorname{ctg} x} = d \frac{1 - \cos 2x}{1 + \cos 2x}$ der Reihe nach sämtliche Funktionen von x zu bestimmen.

3) Um zwei Ecken eines Quadrats sind einander berührende Kreisquadranten beschrieben. Wie groß müssen die Radien derselben sein, wenn die Restfläche bei der Umdrehung um die zwischen jenen beiden Ecken liegende Seite einen Körper vom größten Rauminhalte beschreiben soll?

$$4) \begin{aligned} x + y + \sqrt{x + y} &= a \\ \sqrt{xy} &= b. \end{aligned}$$

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1902:

- 1) Von einem Dreieck ist die Grundlinie und die Bedingung gegeben, daß von den an der Grundlinie liegenden Winkeln der eine doppelt so groß ist als der andere. Welches ist der geometrische Ort für die Spitze des Dreiecks?
- 2) Für welchen Wert von x wird der Ausdruck $b^2 \cos^2 x + a^2 \sin 2x$ ein Maximum, und wie groß ist das letztere?
- 3) In eine Kugel vom Halbmesser r ist eine gerade Pyramide von quadratischer Grundfläche gestellt; die Entfernung der letzteren von dem Mittelpunkte der Kugel ist gleich e . Wie groß sind dann die Höhe und die Grundfläche, der Rauminhalt und die Oberfläche der Pyramide? In welche Teile wird ferner die Kugel durch die Grundflächenebene der Pyramide zerlegt?
- 4) Das erste Glied einer aus 5 Gliedern bestehenden geometrischen Reihe ist x^2 , das zweite $x\sqrt{xy}$. Wie heißen die drei anderen Glieder, und welches ist die Summe der Reihe? — **Sutt.**

Physik: 3 St. S. Die Lehre vom Licht. W. Die Wärmelehre. Übungen im Lösen physikalischer Aufgaben. Planmäßige Wiederholungen. Zwei häusliche, eine Klassenarbeit in jedem Semester. (Fochmann, Grundriß der Experimentalphysik).

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901:

Aus einer Höhe $h = 36$ m fangen zwei Körper zu gleicher Zeit an, sich zu bewegen, der eine frei fallend, der andere auf einer schiefen Ebene mit der Anfangsgeschwindigkeit $e = 2$ m. Welchen Neigungswinkel muß die schiefe Ebene haben, damit beide Körper die wagerechte Ebene gleichzeitig erreichen? Mit welcher Geschwindigkeit kommen die beiden Körper in der wagerechten Ebene an? Welche Strecken würden sie beide in den nächsten $n = 10$ Sekunden durchlaufen, wenn ihre Bewegung in eine gleichförmige überginge?

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1902:

Auf der Axe eines Hohlspiegels befindet sich in der Entfernung $a = 60$ cm von dem optischen Mittelpunkte ein Gegenstand. Wird derselbe dem Spiegel um $d = 10$ cm genähert, so entfernt sich das Bild um $e = 50$ cm von dem Spiegel. α) Welche Brennweite hat der letztere, β) in welchem Verhältnisse stehen die Größe des Gegenstandes und des Bildes in dem 1. und in dem 2. Falle zu einander, γ) welche Entfernung muß der Gegenstand von dem Spiegel haben, damit seine Größe gleich derjenigen seines Bildes sei? — **Sutt.**

Chemie*): 2 St. W. Die Leichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. (Fischer, Leitfaden). — **Pegold.**

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Oberbeck.

Religion: 2 St. S. Die Briefe S. Pauli an die Epheser und Kolosser; Luther, Die 95 Thesen. W. Die Apostelgeschichte S. Lucae. Wiederholungen. (Bibel; Vademecum; Noack, Hilfsbuch). — **Köhler.**

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Goethe, Hermann und Dorothea. Proben aus Epen verschiedener Zeiten. W. Schiller, Die Piccolomini und Maria Stuart. S. und W. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. 6. Abt. Privatim: S. Homer, Die Odyssee. W.

*) Im Sommerhalbjahre fiel der chemische Unterricht wegen Erkrankung und Todes des Prof. Klob ganz aus.

Gomer, Die Ilias. S. Überblick über die Litteraturgeschichte der ersten Blütezeit. Einführung in das Epos. W. Die Arten der Dichtung. Disponierübungen. Deklamation früher gelernter Gedichte. 2 St. Freie Vorträge nach methodischer Anleitung, zum Teil gemeinschaftlich mit I und IIb. 1 St. (Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff. 6. Abt.). **Aufsätze:**

- S. 1) Wie wird der Inhalt des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea durch den zweiten Gesang ergänzt?
 2) Ferro nocentius aurum.
 3) Inwiefern ist das Nibelungenlied das Lied von der deutschen Treue?
 4) Gedankengang von Wolframs Parival. (Klassenarbeit).
- W. 5) Wer sich selbst erkennen kann,
 Der heißt mit Recht ein weiser Mann. (Aus „Freidanks Bescheidenheit.“)
 6) Wie zeichnet Schiller in Piccolomini, Akt I und II, den geschichtlichen Hintergrund?
 7) Der Streit zwischen Achill und Agamemnon. (Klassenarbeit).
 8) Die Exposition in Schillers Maria Stuart.

S. **Mercklein.** Kindscher. W. **Kindscher.**

Latin: 4 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Caesar, d. bello civ. lib. I, cap. 1—50. 2 St. Grammatische Wiederholungen und Übungen. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Lateinischen. (Müller, Gram. zu Ostermanns lat. Übungsbüchern). — **Günther.**

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Brunnemann, Les Grandidier. W. Guizot, Louis XI. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Zweiter Teil der Syntax. (Rektion, Tempora und Modi des Zeitworts. Infin. Partic. Inversion. Partikeln). Übersetzen aus dem Übungsbuche. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen. (Strien, Schulgrammatik; Bahr's, Deutsche Übungsstücke; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). — **Regel.**

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Macaulay, Argyle and Monmouth. W. Collection of Tales and sketches. S. und W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Zweiter Teil der Syntax. (Verbum, Konjunktion, Präposition). Übersetzen aus dem Übungsbuch. 1 St. Schriftliche Übersetzungen wie im Französischen. (Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — **Regel.**

Geschichte u. Geographie: 3 St. S. Griechische, W. Römische Geschichte. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. Vierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung der früheren Penja. (Schulz, Lehrbuch der alten Geschichte. I. II). — **Schellert.**

Mathematik: 5 St. S. Ebene und sphärische Trigonometrie. 3 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. W. Stereometrie. 5 St. Wiederholungen. Drei häusliche Arbeiten, ein Klassenaufsatz in jedem Semester. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabensammlung). — **Oberbeck.**

Physik: 3 St. S. Wellenlehre und Akustik. W. Elektrizität und Magnetismus. Wiederholungen. Lösung einfacher Aufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. (Zochmann, Grundriß). — **Oberbeck.**

Unter-Secunda. Dinarium: Oberlehrer Dr. Schellert.

Religion: 2 St. S. Bibelabschnitte als Ergänzung des Lesestoffes von III^a und III^b. W. Das Evangelium des Lukas. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Liederverse. (Bibel). — Köhler.

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Schiller, Gedichte. W. Schiller, Wilhelm Tell. S. und W. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 6. Abt. Privatlektüre: S. Schiller, Die Räuber und die Verschwörung des Fiesko. W. Schiller, Iphigenie in Aulis. Disponierübungen. Deklamation früher gelernter Gedichte. 2 St. Freie Vorträge nach methodischer Anleitung, zum Teil gemeinsam mit I und II^a. 1 St. (Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff. 6. Abt.). Aufsätze:

- S. 1) a. Odysseus bei den Phäaken.
 b. Die Freier der Penelope.
 2) Die Wahl des Berufs, in Briefform.
 3) Welche Hindernisse stellen sich in Schillers Bürgschaft dem heimkehrenden Damon entgegen?
 4) Worin zeigt sich die Frömmigkeit des Grafen von Habsburg in Schillers Ballade? (Klassenarbeit).
 5) Die erste Volksszene in dem Windschildischen Volksschauspiel „Fürst Wolfgang von Anhalt“.
 W. 6) Eile mit Weile.
 7) a. Mit welchen Begebenheiten werden wir durch den ersten Akt von Schillers Tell bekannt gemacht?
 b. Kühnes Wagen in Schillers Balladen.
 8) a. Aus Vaterland, aus teure, schließ' dich an,
 Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
 b. Von der Stirne heiß
 Rinnen muß der Schweiß,
 Soll das Werk den Meister loben;
 Doch der Segen kommt von oben.
 9) Tells Monolog im vierten Akt des Schiller'schen Dramas. (Klassenarbeit).
 10) Beweise aus Geschichte und Dichtung die Wahrheit des Sinnspruchs „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.“ — Köhler.

Latein: 4 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Caesar, de bello Gall. lib. I. 2 St. Grammatische Wiederholungen und Übungen. 2 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch. 4. T.). — Schellert.

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Souvestre, Le chevrier de Lorraine. W. Girardin, La joie fait peur; Monods, Allemands et Français. 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Wortstellung, Kasuslehre, Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort). Übersetzen a. d. Übungsbuche. 2 St. Bierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Strien, Schulgrammatik; Strien, Lehrbuch der franzöf. Sprache. II; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). — Regel.

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Celebrated Men of England and Scotland. W. Greater Britain. 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Kasuslehre, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Zahlwort und Adverb). Übersetzen a. d. Übungsbuche. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. 1 St. (Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte). — Regel.

- Geschichte:** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., der griechischen und römischen Geschichte. (Andrae, Grundriß der Weltgeschichte). — Schellert.
- Geographie:** 1 St. Physische und mathematische Geographie. Wiederholungen. (Seydlitz, Schulgeographie). — Schellert.
- Mathematik:** 5 St. S. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 3 St. Logarithmen und Kreisrechnung. 2 St. W. Ebene Trigonometrie. 5 St. Wiederholung der Geometrie. In jedem Halbjahre vier häusliche und eine Klassenarbeit. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabensammlung). — Dberbeck.
- Physik:** 3 St. S. Die allgemeinen Körpereigenschaften und die Hauptgesetze der Mechanik. Die wichtigsten Teile der Akustik. W. Elektrizität. Die wichtigsten optischen und Wärme-Erscheinungen. Wiederholungen. Lösung einfacher Aufgaben in der Klasse. (Zochmann, Grundriß). — Dberbeck.
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. W. Krytallographie. Die wichtigsten Spezies der Mineralien. Vorbereitender Unterricht in der Chemie. (Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik; Fischer, Leitfaden). — S. J. B. Dberbeck. W. Pehold.

Ober-Tertia. Ordinarius: J. B. Dr. Wirth.

- Religion:** 2 St. S. Bibelabschnitte aus dem N. T. Die Bergpredigt. Gleichnisse. W. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen a. d. Katechismus und der Bibelfunde, einschließlich früher gelernter Sprüche und Lieder. (Schulz=Aliz, Bibl. Lesebuch; das Neue Testament). — Köhler.
- Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und Wiedergeben prosaischer und poetischer Stücke aus Gopf u. Paulsiek, mit besonderer Berücksichtigung der Balladen von Schiller, Goethe, Uhland. Bruchstücke aus Homer. Deklamation von Gedichten. Im Anschluß an die Lektüre der prosaischen Stücke Erläuterung der stilistischen Regeln. Disponierübungen. Monatliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Briefe. (Gopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff. 5. Abt.; Regeln und Wörterverzeichnis). — Köhler.
- Latein:** 4. St. Lektüre: Caesar, d. bell. Gall. lib. VII. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann=Müller. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. 2 St. (Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Ostermann=Müller, Latein. Übungsbuch. 4. T.) — Schellert.
- Französisch:** 5 St. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conserit de 1813. Gedichte. 3 St. Grammatik: Unregelmäßige Zeitwörter. Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverba und der unpersönlichen Zeitwörter. Übersetzen a. d. Übungsbuche. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen. (Strien, Schulgrammatik; Strien, Lehrbuch d. franz. Sprache. II; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte). — Wirth.

- Englisch:** 3 St. Lektüre: W. The Life and Exploits of Robin Hood. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. S. 3, W. 1 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen. (Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch). — **Wirth.**
- Geschichte:** 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der Hauptbegebenheiten der anhaltischen Geschichte. Wiederholungen. (Andrae, Grundriß der Weltgeschichte). — **Schellert.**
- Geographie:** 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland und seinen Kolonien. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. (Seydlich, Schulgeographie). — **Schellert.**
- Mathematik:** 5 St. S. Proportionen. Ähnlichkeitslehre. Ausmessung der geradlinig begrenzten Figuren. Wiederholungen. W. Potenzen und Wurzeln, einschließlich der Hauptsätze über die imaginären Größen. Wiederholung der Geometrie. Monatlich eine Klassenarbeit. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabensammlung). — **S. J. B. Graef. W. Oberbeck.**
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Systematik und Biologie. W. Niedere Tiere. Wiederholungen. (Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik; Zwick, Leitfaden). — **S. J. B. Kose. W. Pehold.**

**Unter-Tertia. Ordinarius: S. Prof. Dr. Merklein.
W. J. B. Predigtamtskandidat Kindscher.**

- Religion:** 2 St. Bibelabschnitte aus dem A. T. Psalmen, Messianische Weissagungen und Stellen aus Hiob. Wiederholungen a. d. Katechismus. Sprüche und Lieder. (Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Köhler.**
- Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopp u. Paulsiek. Grammatik. Deklamation von Gedichten. Monatliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Briefe. (Hopp u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff. 4. Abt.; Regeln und Wörterverzeichnis). — **S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.**
- Latein:** 4 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. lib. III und IV. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre. Uebersetzen aus Ostermann-Müller. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil). — **S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.**
- Französisch:** 5 St. Beendigung der regelmäßigen Formenlehre. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Französischen. (Strien, Lehrbuch der franz. Sprache. I; Strien, Schulgrammatik der franz. Sprache). — **Wirth.**
- Englisch:** 3 St. Formenlehre mit Einschluß der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Diktate. Uebersetzen a. d. Lehrbuche. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Englischen. (Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache). — **Wirth.**

- Geschichte:** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. (Andrae, Grundriß). — **S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.**
- Geographie:** 2 St. Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Kirchhoff, Erdkunde für Schulen). — **S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.**
- Mathematik:** 5 St. S. Planimetrie bis zur Ähnlichkeitslehre ausschließlich. Wiederholung der Bruchrechnung. W. Arithmetik. Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Wiederholung der Geometrie. (Mehler, Hauptsätze; Bardey, Aufgabenammlung). — **S. J. B. Graef. W. Pehold.**
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Erweiterung der Pflanzenkenntnis, namentlich auch mit Rücksicht auf die Entwicklung des natürlichen Systems der Phanerogamen. W. Die Gliedertiere. (Behrens, Botanik; Zwick, Leitfaden). — **S. J. B. Taute. W. Pehold.**

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.

- Religion:** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte des N. u. A. T. Katechismus: Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Sprüche und Lieder. (Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Das Neue Testament; Der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Koze.**
- Deutsch:** 3 St. Fortsetzung und Beendigung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gopf u. Paulsiek. Übungen in der Wiedergabe des Inhalts derselben. Deklamation von Gedichten. Monatliche Aufsätze erzählenden Inhalts. Rechtschreibübungen. (Gopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff. 3. Abt.; Regeln und Wörterverzeichnis). — **Günther.**
- Latein:** 7 St. Lektüre: Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. III. (1. Abt. Lesebuch). S. 3, W. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Einiges aus der Syntax des Zeitworts. Übersetzen aus dem Übungsbuche. S. 4, W. 3 St. Wöchentliche in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen. (Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. III). — **Günther.**
- Französisch:** 4 St. Die regelmäßige Formenlehre. Übersetzen a. d. Lehrbuche. Vokabellernen. Bierzehntägige Klassenarbeiten. (Strien, Elementarbuch der franz. Sprache). — **Wirth.**
- Geschichte:** 2 St. S. Griechische Geschichte mit Einschluß der zugehörigen Teile d. oriental. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. W. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholung der griechischen Geschichte. (Andrae, Grundriß). — **S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.**
- Geographie:** 2 St. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluß Deutschlands. Wiederholungen a. d. phys. und mathem. Geographie. (Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.) — **Wirth.**
- Mathematik:** 2 St. Planimetrie bis zur Lehre von den Parallelogrammen ausschließlich. (Mehler, Hauptsätze). — **S. Oberbeck. W. Pehold.**
- Rechnen:** 2 St. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri. (Harms und Kallius, Rechenbuch). — **S. Oberbeck. W. Pehold.**

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. W. Das System der Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. (Zwick, Leitfaden). — **Taute.**

Quinta. Ordinarius: S. Linsdorf. W. Schrader.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Katechismus: Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder. (Schulz=Klix, Bibl. Leseb.; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Koße.**

Deutsch: 3 St. Lehre vom zusammengesetzten Satze bis zu den Adverbialsätzen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Lesebüchern aus Hopf u. Paulsiek. Orthographische Übungen. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen und Aufsätze). Im Winter auch häusliche Aufsätze. (Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff. 2. Abt.; Regeln und Wörterverzeichnis). —

S. Linsdorf. W. Schrader.

Latein: 8 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Das deponens. Unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen). (Dstermann=Müller, Latein. Übungsbuch. II). —

S. Linsdorf. W. Schrader.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Deutschen. — **Günther.**

Geographie: 2 St. Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung von Anhalt. (Daniel, Leitfaden). — **Günther.**

Geometrisches Zeichnen: 1 St. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel in stufenmäßiger Folge. — **Taute.**

Rechnen: 3 St. Gemeine Brüche. Einfache Regelbetri. (Harms u. Kallius, Rechenbuch). — **Taute.**

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Das Linnésche System. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. W. Beschreibung von Wirbeltieren, namentlich Reptilien, Amphibien und Fischen. (Zwick, Leitfaden). — **Taute.**

Sexta. Ordinarius: Taute, Lehrer am Realgymnasium.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des N. T. Die Festgeschichten des N. T.; Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. (Schulz=Klix, Bibl. Lesebuch; der kleine Katechismus und Bibl. Spruchbuch; Schulgesangbuch). — **Taute.**

Deutsch: 3 St. Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze. Lesen und Nacherzählen einfacher Stücke aus Hopf u. Paulsiek. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen). (Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff. 1. Abt. Regeln und Wörterverzeichnis). — S. Linsdorf, W. Schrader.

Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen). (Dstermann=Müller, Latein. Übungsbuch. I). —

S. Linsdorf. W. Schrader.

- Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Alten. —
S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.
- Geographie:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Globus- und Kartenlehre. Überblick über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden). —
S. Merklein. Kindscher. W. Kindscher.
- Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen in benannten Zahlen. Erweiterung der dezimalen Schreibweise. Vermischte Aufgaben. (Harms und Kallius, Rechenbuch). — Illmer.
- Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Blütenpflanzen. Morphologische Grundbegriffe. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. (Zwick, Leitfaden). — Illmer.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

- Erste Stufe:** Sexta. 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen; Vorübungen an den Geräten, Kletterstange, Bock, Schwebebaum; Spiele. — S. Laute. Thiele. W. Thiele.
- Zweite Stufe:** Quinta. 2 St. Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen. An Geräten treten hinzu: Das Schwungseil und der Barren; Spiele.
- Dritte Stufe:** Quarta. 2 St. Zusammengesetzte Freiübungen. Zusammenfassen der Ordnungsübungen zu Reigen. An Geräten treten hinzu: Das Pferd und das Reck; Spiele.
- Vierte Stufe:** Unter- und Ober-Tertia. (Im Sommer getrennt). 2 St., davon eine gemeinsam mit der fünften Stufe. Freiübungen, welche größere Kraft und Ausdauer erfordern. Ordnungsübungen (Reigen). Übungen an allen Geräten; Spiele (Barlauf, Ballspiele).
- Fünfte Stufe:** Secunda und Prima. 2 St., davon eine gemeinsam mit der vierten Stufe. Schwierigere Freiübungen. Wiederholung der Ordnungsübungen. An den Geräten: Zusammenfassung der Übungen zu Reihen und Gruppen. Kürturnen. Die meisten Schüler dieser Stufe erhielten die für Vorturner erforderliche Ausbildung. Bei dem Riegenturnen wurden die Klassen I—III^b in zwei von einander getrennt unterrichtete Abteilungen zerlegt. Beurlaubt waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im S. 8, im W. 9 Schüler. —
Laute.

b. Gesang.

- Für VI und V pflichtmäßig, für IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei.
- VI. 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Notenkenntnis. Choräle. Zweistimmige Lieder. (Liederammlung f. d. Schulen Anhalts).
- V. 2 St. Erweiterung des Tonsystems. Choräle. Zweistimmige Lieder. (Liederammlung f. d. Schulen Anhalts).
- IV—I. Für jede Klasse 2 St., und zwar 1 St. für den vierstimmigen Chor, 1 St. für Sopran und Alt (IV—III^a), 2 St. für Tenor und Bass (II und I resp. III^b und III^a). Vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen. (Schubring, Deutscher Sang und Klang; Stein, Aula und Turnplatz). — Zur Schonung der Stimme war eine größere Zahl von Schülern zeitweise von dem Gesangunterrichte befreit. Aus anderen Gründen waren nur wenige Schüler beurlaubt. — Illmer.

c. Zeichnen.

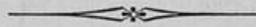
- V. 2 St. Die einfachsten geometrischen Gestalten. Vorbereitung auf die Zeichnung der Flachornamente.
 IV. 2 St. Flachornamente. Gefäße, stilisierte Blätter u. dergl. nach gedruckten Wandtafeln.
 III^b. 2 St. Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern.
 III^a. 2 St. Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern, sowie nach einfachen Gypsmodellen.
 Übungen im Schattieren.
 II^b. 2 St. Schwierigere Zusammenstellungen von Holzkörpern. Schnitte und abwickelbare Flächen.
 Zeichnen nach Gypsmodellen und Naturgegenständen.
 II^a. 2 St. Die Lehre von der Centralperspektive nebst Anwendungen. Im übrigen wie in II^b.
 I. 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen und Naturgegenständen. Schattenkonstruktion.
 Grund- und Aufriß. — **Krähenberg.**

d. Schreiben.

- VI. 2 St., V. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Landesvorschriften.
 Tattschreiben. — **Taute.**
-

Geographie.								
Daniel, Leitfaden	VI	V	—	—	—	—	—	—
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen	—	—	IV	III ^b	—	—	—	—
Seydlich, Schulgeographie, Ausgabe B	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
Debes, Schulatlas für die mittleren Unter- richtsstufen	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
Mathematik und Rechnen.								
Harms u. Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	—	—	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
August, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
Gandner-Grühl, Elemente d. analyt. Geo- metrie	—	—	—	—	—	—	—	I
Naturwissenschaften.								
Zwick, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Pflanzen- u. Tierkunde	VI	V	IV	III ^b	III ^a	—	—	—
Behrens, Lehrbuch d. allgemeinen Botanik	—	—	—	III ^b	III ^a	II ^b	—	—
Fischer, Leitfaden d. Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
Zochmann, Grundriß der Physik	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
Singen.								
Liedersammlung für die Schulen Anhalts	VI	V	—	—	—	—	—	—
Schubring, Deutscher Sang und Klang	—	—	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
Stein, Aula und Turnplatz	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
Anhaltisches Schulchoralbuch	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I

Außerdem: Die für jedes Schuljahr bestimmten Schriftsteller und zwar, wenn nichts anderes ausdrücklich angeordnet wird, in Textausgaben, ferner für die Klassen IV—I ein lateinisches, für III^b—I ein französisches und für III^a—I ein englisches Lexikon.



II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

31. 1. 1901. Herzogliche Oberschulbehörde überweist der Anstalt das Sachregister über Bd. I bis XVI der Anhalt. Gezehsammlung.
15. 2. 01. Der Anstaltsbibliothek wird ein Exemplar des von der historischen Kommission der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt herausgegebenen Neujahrsblattes durch Herzogliche Regierung überwiesen.
18. 2. 01. Herr Vorschullehrer Taute erhält die Amtsbezeichnung „Lehrer am Realgymnasium“.
5. 3. 01. Die Teilung der Sammlung physikalischer Apparate unter die beiden Gymnasien des Herzoglichen Carolinums wird genehmigt.
8. 3. 01. Mitteilung der Vorwürfe für die Beratung der Direktorenversammlung der Provinz Sachsen im Jahre 1903. Bestimmung der Berichterstatter.
5. 3. 01. Herzogliche Regierung übersendet eine Wandtafel vorgegeschichtlicher Gegenstände; desgleichen unter dem
14. 3. 01. Ein Exemplar von S. A. Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
22. 3. 01. Der Schuldiener Hartmann wird auf sein Ansuchen zum 1. April 1901 in den einstweiligen Ruhestand versetzt.
22. 3. 01. Verfahren bei der gerichtlichen Anzeige von Schülern, die wegen schwererer Vergehen zu bestrafen sind.
1. 4. 01. Bezieht sich auf die durch das französische Unterrichtsministerium festgesetzten Vereinfachungen der französischen Rechtschreibung und Satzlehre. Dieselben sind bis auf weiteres dem diesseitigen Unterrichte noch nicht zu Grunde zu legen. Hinweis auf die einschlägige Litteratur.
10. 4. 01. Eine Beschränkung in der Anfertigung schriftlicher französischer Arbeiten in den Klassen IV bis III^a wird bis auf weiteres genehmigt.
10. 4. 01. Berufung des Oberlehrer R. Schrader an das hiesige Realgymnasium zu Michaelis d. Js.
12. 4. 01. Empfohlen wird: Margarethe v. Poschinger „Kaiser Friedrich“.
12. 4. 01. Es sind fortan nur noch Thermometer mit der hundertteiligen Skala in Gebrauch zu nehmen.
26. 4. 01. Zur Anschaffung für die Schülerbibliothek werden empfohlen: Koch und Vork, Deutsches Flottenlesebuch und Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; desgleichen unter dem
30. 4. 01. Lang, Von Rom nach Sardes.
30. 4. 01. Hinweis auf die „Zusammenstellung der Bestimmungen über die Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten“ nach Fortfall der Abschlußprüfung. Centralblatt f. d. gef. Unterrichtsverwaltung. 1901.
2. 5. 01. Betrifft die Beschränkung in der Gewährung von Kurbeihilfen.

7. 5. 01. Empfehlung nachfolgender pädagogischer Werke: Münch, Menschenart und Jugendbildung. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Weißenfeld, Kernfragen des höheren Unterrichts.
23. 5. 01. Für die Lehrerbibliothek ist anzukaufen: „Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts“, nebst den Anlagen.
30. 5. 01. Der Militär-Anwärter Becker wird zum 15. Juni d. J. zu einer sechsmonatigen Probendienstleistung als Schuldiener einberufen.
13. 6. 01. Programmabhandlungen über Schiller sind fortan je in einem Exemplare dem Schillerarchiv zu Marbach a/N. zu überweisen.
11. 7. 01. Dem Provinzialmuseum zu Halle a/S. ist fortan für die Bibliothek der Historischen Kommission Sachsen-Anhalt je ein Exemplar der wissenschaftlichen Programmabhandlungen zu übersenden.
15. 7. 01. Betrifft die Haftpflicht der Lehrer nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche.
26. 7. 01. Uebersendung des von Ostern 1902 ab gültigen Allgemeinen Lehrplanes für die anhaltischen höheren Lehranstalten.
3. 8. 01. }
8. 8. 01. } Betrifft die Einrichtung kleinerer Turnabteilungen.
5. 8. 01. Empfohlen wird das „Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft“.
15. 8. 01. Herzogliche Regierung übersendet ein Exemplar des 10. Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele für 1901.
15. 8. 01. Herr Oberlehrer Dr. Bethold wird zum 1. Oktober 1901 an das hiesige Realgymnasium versetzt.
21. 8. 01. Herr Vorschullehrer Zimmermann wird auf sein Ansuchen zum 1. Oktober 1901 aus dem anhaltischen Staatsdienste entlassen.
3. 9. 01. Herzogliche Regierung übersendet 6 Exemplare des „Deutschen Flottenlesebuches“ zur Einreihung in die Schülerbibliothek.
27. 9. 01. Zur Verwaltung einer Lehrerstelle an hiesiger Vorschule wird zum 1. Oktober 1901 Herr Schulamtskandidat Koch berufen.
15. 10. 01. Ausführungsbestimmungen zu dem zu Ostern 1902 in Kraft tretenden neuen Lehrplane.
22. 10. 01. Herr Vorschullehrer Voigt wird zur interimistischen Verwaltung einer Lehrerstelle zum 24. Oktober 1901 an das Realgymnasium zu Dessau berufen.
22. 10. 01. Empfohlen wird: „Unser Anhaltland“. Illustrierte Wochenschrift; desgl. unter dem
25. 10. 01. A. Peter, Wandtafeln zur Systematik, Morphologie und Biologie der Gewächse; ferner unter dem
1. 11. 01. „Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie“. Berlin 1901, und unter dem
4. 11. 01. Külz, Die Haftbarkeit des Lehrers bei Ausübung seines Berufes.
28. 10. 01. Betrifft die Teilnahme der Schüler am Tanzunterrichte. Näheres unter Nr. VII.
11. 11. 01. Schubart, Lebensbild der Herzogin Friederike zu Anhalt-Bernburg, ist für die Bibliothek der Anstalt anzukaufen.
28. 11. 01. Betrifft die Unterstützung von Beamten, welche kostspielige Kuren in Privatkliniken unternehmen. Denselben ist nahe zu legen, event. sich der ärztlichen Hilfe in öffentlichen Krankenhäusern zu bedienen.

2. 12. 01. Hinweis auf ein in der Ausführung begriffenes Unternehmen des Verlags von B. G. Teubner und R. Voigtländer zu Leipzig unter dem Titel:
„Farbige Künstler-Steinzeichnungen. — Künstlerischer Wand schmuck für Schule und Haus“. Grundsätze, nach denen für die Schule von diesem Unternehmen Gebrauch zu machen ist.
4. 12. 01. Es wird die Verf. Herzogl. Reg. v. 22. Mai 1885, betreffend den Gebrauch der mit der Zentralheizung verbundenen Ventilations-Vorrichtungen, in Erinnerung gebracht.
4. 12. 01. Ferienordnung für das Jahr 1902:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	Freitag, den 21. März. (10 Uhr).	Dienstag, den 8. April.
Pfingstferien	Freitag, den 16. Mai. (4 Uhr).	Donnerstag, den 22. Mai.
Sommerferien	Sonnabend, den 28. Juni. (9 Uhr).	Dienstag, den 29. Juli.
Michaelisferien	Dienstag, den 30. Septbr. (9 Uhr).	Dienstag, den 14. Oktober.
Weihnachtsferien	Sonnabend, den 20. Dezbr. (10 Uhr).	Montag, den 5. Januar 1903.

5. 12. 01. Die Schüler sind aus Veranlassung des durch Spielen mit einer Schußwaffe hervorgerufenen Todes eines Schülers des Cöthener Gymnasiums auf die Bestimmungen der Verfüg. Herzogl. Reg. v. 17. Januar 1894 hinzuweisen und ihnen Beachtung derselben zur strengsten Gewissenspflicht zu machen.
9. 12. 01. Die Direktion erhält Auftrag, den Militäranwärter H. Becker für sein Amt als Schuldiener am Herzogl. Karls-Realgymnasium eidlich in Pflicht zu nehmen.
20. 12. 01. Aenderungen der Prüfungsordnung für die anhaltischen Gymnasien und Realgymnasien. Näheres s. u. Nr. VII.
27. 12. 01. Herr Professor Fr. Fräsdorf aus Dessau wird zum 1. April 1902 an das hiesige Realgymnasium versetzt.
10. 1. 02. Herzogliche Regierung übermittelt der Anstalt ein Exemplar des von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt herausgegebenen diesjährigen Neujahrsblattes.
14. 1. 02. Hinweis auf einige Schriften, welche die künstlerische Erziehung der Schüler behandeln.
15. 1. 02. Für die Schülerbibliothek der oberen Klassen wird empfohlen: v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.

III. Geschichte.

Die Schlußfeier der Anstalt im vergangenen Schuljahre, sowie die Entlassung der Abiturienten fand am 9. März statt.

Der Unterricht wurde am 29. März beendet, das Sommerhalbjahr am 16. April eröffnet.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Hoheit des Herzogs wurde am 29. April ein Schulaktus abgehalten, bei dem Herr Professor Merklein die Rede hielt. Er sprach über die Gauverfassung der alten Deutschen.

Am 22. Mai beteiligte sich die Schule an der Enthüllungsfeyer des Kaiser Wilhelm-Denkmals. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Im Laufe des Juni und August fanden die üblichen Sommerausflüge statt. Besucht wurden der Harz, Magdeburg, und einige näher gelegene Orte.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht an den Nachmittagen des 1. und 12. August ausgesetzt.

Am 2. September wurde der Sedantag in der bisher üblichen Weise gefeiert.

Die erste mündliche Abiturientenprüfung fand unter dem Vorsitze des Herzoglichen Kommissars, Herrn Geheimen Schulrat Dr. Krüger, am 18. September statt. Die drei Oberprimaner, welche sich derselben unterzogen hatten, wurden für reif erklärt, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Das Sommerhalbjahr wurde am 28. September geschlossen, das Wintersemester am 15. Oktober eröffnet.

Die Feier des Reformationsfestes wurde am 31. Oktober durch einen Schulaktus begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schellert. Er sprach über die Sturm- und Drangperiode der Reformation (1522—25).

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers statt. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schellert. Er sprach über die Bedeutung des Meeres.

Der Nachmittag des 10. Februar wurde den Schülern zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Innerhalb des Lehrerkollegiums ist die Schule in dem letzten Teile des vorigen und während des laufenden Schuljahres von schweren Schicksalsschlägen heimgesucht worden.

Am 5. März erkrankte Herr Prof. Kloß, nachdem er schon vorher den Unterricht auf kürzere Frist hatte aussetzen müssen, so schwer, daß er sich genötigt sah, einen längeren Urlaub zu erbitten. Er sollte die gehoffte Genesung nicht mehr finden. Am 24. Juli machte der Tod seinen mit Geduld und Ergebung ertragenen Leiden ein Ende.

Die Morgenandacht am 30. Juli, dem Tage des Wiederbeginnes des Unterrichts nach den Sommerferien, wurde zu einer Gedächtnisfeier für den Verstorbenen erweitert.

Herr Professor Kloß hat der Anstalt ununterbrochen 32 Jahre lang angehört. Durch Vorbild und Lehre hat er reichen Segen gestiftet. Lehrern und Schülern war er der treueste Freund. „Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Herr Professor Genßke hatte schon vor Weihnachten 1900 aus Gesundheitsrückichten seine Versetzung in den dauernden Ruhestand zum 1. April 1901 erbeten und bewilligt erhalten. Seine Hoffnung, bis zu diesem Termine noch sein Amt versehen zu können, ging leider nicht in Erfüllung. Am 19. März sah er sich genötigt, seine Thätigkeit endgültig einzustellen. Aber auch die Ruhe, deren er sich nun erfreuen durfte, brachte ihm keine Genesung. Schweres Siechtum warf ihn auf das Krankenlager, von dem er auch jetzt noch nicht aufgestanden ist. Wir aber danken ihm aufs

wärmste für die unermüdlische Pflichttreue, mit der er unter uns seines Amtes gewaltet hat und wünschen von Herzen, daß ihm recht bald Genesung und noch ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

Am 13. August erkrankte Herr Prof. Merklein und mußte bis zum Schlusse des Schuljahres seinem Amte fern bleiben.

Von kürzeren Erkrankungen sind noch die folgenden zu erwähnen:

Herr Taute wurde vom 12. bis 16. März, Herr Linsdorf vom 10. bis 18. Juni, Herr Prof. Köhler vom 7. bis 10. September und vom 4. bis 11. November, Herr Krähenberg vom 18. bis 23. Oktober krankheitshalber vertreten. Die übrigen Erkrankungen waren von noch kürzerer Dauer.

Beurlaubt waren Herr Dr. Wirth vom 28. Februar bis 26. April wegen einer militärischen Übung und vom 26. bis 28. September zum Zwecke einer Reise nach Paris, der Direktor vom 2. bis 8. Mai und im Anschluß an die Michaelisferien vom 19. bis 28. September und vom 15. bis 19. Oktober aus Gesundheitsrücksichten, endlich Herr Oberlehrer Oberbeck vom 12. bis 17. August zwecks Teilnahme am internationalen Zoologenkongreß zu Berlin. Die übrigen Beurlaubungen erstreckten sich nur auf einzelne Tage.

In Vertretung des Prof. Kloß erteilte von Ostern bis Michaelis 1901 Herr Privatlehrer Graef den mathematischen Unterricht in den Klassen III^a und III^b, den deutschen und lateinischen in den Klassen Sexta und Quinta während derselben Zeit Herr Predigtamtskandidat Linsdorf, endlich Herr Predigtamtskandidat Kindischer den Unterricht des erkrankten Prof. Merklein vom 20. August 1901 bis zum Schlusse des Schuljahres. Allen diesen Herren sind wir für ihre bereitwillige und erfolgreiche Hilfe zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Zu Michaelis 1901 traten die Herren Oberlehrer Dr. Bebold*) und Oberlehrer Schrader**) in das Lehrerkollegium ein, ersterer um den chemischen und einen Teil des mathematischen und naturwissenschaftlichen, letzterer um einen Teil des philologischen Unterrichts zu übernehmen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Am 15. Februar fand unter dem Vorstehe des Herzoglichen Kommissars, Herrn Geheimen Schularat Dr. Krüger, die zweite mündliche Abiturientenprüfung statt. Die beiden Oberprimaner, welche sich derselben unterzogen hatten, wurden unter Befreiung von der mündlichen Prüfung für reif erklärt.

*) Karl Bebold wurde am 26. Dezember 1858 zu Drohndorf bei Sandersleben geboren. Seine Vorbildung erhielt er auf dem Realgymnasium zu Aschersleben. Er studierte von Ostern 1878 bis Ostern 1883 zu Leipzig, Berlin und Halle Chemie und Naturwissenschaften, promovierte im Jahre 1883 zu Halle und legte ebendasselbst im Jahre 1884 die Prüfung pro fac. doc. ab. Sein Probejahr erledigte er am Realgymnasium zu Eisenburg, wurde ebendasselbst zu Michaelis 1886 fest angestellt, zu Ostern 1887 als Gymnasiallehrer und Inspektor an das Herzogl. Franciscäum zu Zerbst, endlich zu Michaelis 1901 als Oberlehrer an das hiesige Herzogl. Karls-Realgymnasium berufen. Im Druck sind von ihm folgende Schriften erschienen:

1) Petrographische Studien an Basaltgesteinen der Rhön. Inauguraldissertation. Halle 1889.

2) Materialien für den Unterricht in der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Wissenschaftliche Beigabe zu dem Osterprogramm des Franciscäums zu Zerbst. 1892.

3) Septarienhone in der Umgegend von Zerbst. Bericht des naturwissenschaftl. Vereins zu Zerbst. 1898.

**) Karl Schrader wurde am 8. Januar 1862 zu Bernburg geboren. Seine Vorbildung erhielt er auf dem Ludwigs-Gymnasium zu Cöthen. Er studierte von Ostern 1882 bis Michaelis 1885 alte Sprachen zu Halle a/S und legte ebendasselbst seine Prüfung pro fac. doc. ab. Sein Probejahr erledigte er an dem Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau. Von Michaelis 1898 bis Michaelis 1900 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer zuerst an dem Gymnasium zu Cöthen, dann auf dem Franciscäum zu Zerbst. Am 1. Oktober 1900 wurde er an der Realschule zu Grimma fest angestellt und zu Michaelis 1901 als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch und die Veränderung desselben im Laufe des Schuljahres 1901—1902.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	8	5*	7	26	33	39	33	41	38	230
2. Abgang bis zum Beginne des Schuljahres 1901—1902	7	—	3	9	1	4	1	3	2	30
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	4	4	8	25	28	25	30	30	36**	190
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	—	—	2	3	1	2	5	13
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1901—1902	5	5	8	34	37	35	38	40	47	249
5. Zugang im Sommer-Semester 1901	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1901	3	—	1	7	—	—	1	—	2	14
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winter-Semesters 1901—1902	2	5	7	27	37	35	39	40	46	238
9. Zugang im Winter-Semester 1901—1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester 1901—1902	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1902	2	5	7	27	36	34	39	40	46	236
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,6	18,2	17,5	16,2	15,2	14,0	12,8	11,9	10,4	

*) Die Klammer bedeutet, daß die Schüler dieser beiden Klassen gemeinsam unterrichtet werden.

***) Aus der I. Klasse der hiesigen Vorschule.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evange- lische	Katho- lische	Diffi- denten	Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Nicht- Anhal- tiner
1) Am Anfange des Sommer-Semesters 1901	236	3	—	10	175	74	26
2) Am Anfange des Winter-Semesters 1901—1902	225	3	—	10	169	69	23
3) Am 1. Februar 1901.	223	3	—	10	167	69	23

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten, Ostern 1901: 17, Michaelis 1901: 6 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen, Ostern 1901: 9, Michaelis 1901: 6 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Termin der Prüfung.	Nummer	Name.	Geburtsort.	Alter und Befennt- nis.	Auf dem Realgymnasium		Stand und Wohnort des Vaters.	Studium bzw. künftiger Beruf.
						zu Prima.	Jahre		
1	Michaelis 1901.	1	Wilhelm Frankenberg.*	Kl. Malsleben, Kr. Ballenstedt.	19 $\frac{1}{2}$ J. evangel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kentner zu Bernburg.	Forstfach.
2	"	2	Ernst Schorrig.	Bernburg.	18 $\frac{1}{4}$ J. evangel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Fabrikations-Chef zu Bernburg.	Bergfach.
3	"	3	Franz Raumann.	Latdorf, Kr. Bernburg.	18 $\frac{3}{4}$ J. evangel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Gutsbesitzer, † zu Latdorf.	Hüttenfach.
4	Ostern 1902.	1	Paul Wöhler.*	Bernburg.	19 J. evangel.	9	2	Kaufmann, † zu Bernburg.	Chemie.
5	"	2	Hermann Hildebrand.*	Bernburg.	18 $\frac{3}{4}$ J. evangel.	9	2	Steuereinnnehmer, † zu Bernburg.	Kaufmann.

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler, welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

- II^a: Johannes Koch, zu einem praktischen Berufe übergegangen.
 II^b: Adolf Delmhorst, Willy Fischer, Walther Hildebrandt, Louis Dehring, Georg Salzmann, Erich Thiele desgl. Erich Freygang, zu einer andern Schule.
 III^a: Friedrich Weise, auf eine Privatschule übergegangen.
 III^b: Johannes Riebe, desgl.
 IV: Walther Zimmermann, mit den Eltern verzogen.
 VI: Erich Heide, Adolf Schwente, zur hiesigen Mittelschule.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1) Die Bibliothek,

verwaltet durch Herrn Oberlehrer Dr. Günther. Vermehrt wurde dieselbe durch folgende Werke:

a. Zeitschriften und Lieferungswerke.

Zarncke, Liter. Centralblatt; Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Dahn, Pädagogisches Archiv; Centralblatt f. d. gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen; Fries und Menge, Lehrproben; Ulberg und Richter, Neue Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik; Fauth und Köster, Zeitschrift f. d. evangel. Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift f. d. deutsch. Unterricht; Brandl und Tobler, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Vietor, Neuere Sprachen; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rodenberg, Deutsche Rundschau; Unser Anhaltland; Göthe-Jahrbuch, herausg. v. L. Geiger; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, herausg. v. Brandl und Keller; Mach, Schwalbe und Postke, Zeitschrift f. d. physik. und chem. Unterricht; Hofmann, Zeitschrift f. mathemat. u. naturwissenschaftl. Unterricht; Poggendorffs Annalen nebst den Beiblättern; Berichte der chemischen Gesellschaft; Verberich, Bornemann und Müller, Jahrbuch der Erfindungen; Petermanns Mitteilungen; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Verhandl. der Direktoren-Versamml., Bd. 61; Kethwisch, Jahresberichte über d. höh. Schulwesen; Wyhgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch f. Jugend- und Volksspiele, Bd. 10; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Bd. 11; Blätter für höheres Schulwesen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch; Gesetz-Sammlung f. das Herzogtum Anhalt; Reichsgesetzblatt; Anhaltischer Staats-Anzeiger.

b. Werke.

Rogge, Illustr. Geschichte der Reformation in Deutschland; D. Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte; Schubart, Lebensbild der Herzogin Friederike zu Anhalt-Bernburg; Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5 Bde.; Die amtlichen Bestimmungen über Vereinfachung der französischen Syntax und Orthographie; Heim, Die amtlichen Schriftstücke zur Reform der französischen Syntax; Hasberg, Die neue französische Orthographie; Schumann, Die amtlichen Verordnungen über die französische Grammatik; Verhandlungen über Fragen des

höheren Unterrichts; Strümpell, Die pädagogische Pathologie; Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen Sprache. Gr. Ausgabe; Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck; Liman, Fürst Bismarck nach seiner Entlassung; Kugel, Die Erde und das Leben; Franz, Der Aufbau der Handlung des klassischen Dramas; Krüger, Verordnungen und Gesetze; Spanier, Künstlerischer Bilderschmuck für Schulen; Lichtwark, Uebungen in der Betrachtung von Kunstwerken; Külz, Die Haftbarkeit des Lehrers; Conradi, Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie.

Außerdem für das Direktor- und Lehrerzimmer eine Anzahl von Lehrbüchern und Klassikerausgaben.

Geschenkt wurden: Von Herzoglicher Regierung, Abt. f. d. Schulwesen: Neujahrsblätter, herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen. Von den Verlagsbuchhandlungen: Matthias, Aufsatssünden; Hemme, Griechisch-römische Mythologie.

c. Schülerbibliothek.

1) Prima u. Secunda: Gering, Die Edda; Simrock, Walthar von der Vogelweide; Simrock, das Nibelungenlied; Bürger's Gedichte, 2 Bde.; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte, 4 Bde.; Chun, Aus den Tiefen des Weltmeers; Grillparzer, Sämtl. Werke; Eichendorff, desgl.; Chamisso, desgl.

2) Obertertia: Lindenbergl, Fritz Vogelfangs Kriegsabenteuer in China.

3) Quarta: Koch u. Bork, Deutsches Flottenlesebuch.

4) Sexta: Mehrere schadhast gewordene Bücher wurden durch neue Exemplare ersetzt.

Von Herzogl. Regierung, Abt. f. d. Schulwesen, wurden für die Schülerbibliothek 6 Exemplare von „Koch u. Bork, Deutsches Flottenlesebuch“, geschenkt.

2) Für die Sammlung physikalischer Apparate

wurden angekauft: Eine Elfenbeinkugel mit Marmorplatte, zwei Adhäsionsplatten, zwei Gladnische Klangscheiben, eine Schreibstimmgabel, eine Lippenpfeife aus Glas mit verstellbarer Membran, acht abgestimmte Holzstäbe, ein Apparat für die Newtonschen Farbenringe, ein Apparat für Lichtbrechung, eine Influenzmaschine nach Töppler mit einigen Nebenapparaten, eine Magnetnadel auf Stativ, eine Zink- und Kupferplatte mit isolierenden Griffen, ein Voltmeter nach Hofmann, ein Paar Funkenständer, ein Elektromagnet nach Weinhold, eine Tangentenbussole nach Weber, zwei Glühlampen mit Stativ, außerdem Werkzeug und einige Glasgeräte.

3) Die Sammlung chemischer Lehrmittel

wurde durch Chemikalien ergänzt.

4) Für die naturwissenschaftliche Sammlung

wurde angekauft: Schützberger, Kulturgewächse der Heimat, Tafel 11 und 12.

5) Die geographische Sammlung

wurde um Debes, Politische Karte von Deutschland, vermehrt.

6) Die Musikalienammlung.

Angekauft wurden: Stimmen zu einer Motette von J. A. Schulz. (Vor Dir, o Ewiger).

7) Für den Zeichenunterricht

wurden zwei Krüge und eine Kanne erworben.

8) Für den Turnunterricht

sind in Gemeinschaft mit dem hiesigen Gymnasium die nötigen Ergänzungen vorgenommen worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der auf das Realgymnasium entfallende Anteil der Zinsen der Luckenbachstiftung beträgt jährlich 10 Mark. Derselbe ist bestimmungsgemäß verwandt worden.

Die Schüler-Unterstützungskasse ist auf 1260 M. 92 Pf. angewachsen. Diese Summe ist bis auf weiteres in der Sparkasse des Kreises Bernburg zinsbar angelegt.

Eine Unterstützungsbibliothek ist gebildet und in Gebrauch genommen.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

1) Unter dem 12. Januar 1888 (neu abgedruckt und ergänzt im Jahre 1898) ist durch Herzogl. Regierung eine für sämtliche höhere Lehranstalten des Herzogtums Anhalt gültige Schulordnung erlassen worden. Dieselbe wird allen neu eintretenden Schülern resp. deren Eltern und den Stellvertretern derselben eingehändigt.

Ueber die Aufnahme und den Abgang der Schüler, sowie über die Pensionsverhältnisse derselben ist in den §§ 1, 24, 25 und 27, über Privatunterricht — **bezüglich dessen zum Nutzen der Schüler selbst eine möglichst große Beschränkung wünschenswert ist** — im § 22 der A. Sch. O. das Erforderliche gesagt worden.

2) Hinsichtlich des **Tanzunterrichts** sind durch Verfügung Herzoglicher Regierung vom 28. Oktober 1901 folgende ergänzende Bestimmungen getroffen worden:

Beabsichtigt ein Schüler **Tanzunterricht** zu nehmen, so hat der Vater desselben oder dessen Stellvertreter **vor Beginn** desselben dem Direktor hiervon Anzeige zu erstatten und zugleich hierbei anzugeben, wo, zu welcher Zeit und wie lange, bezw. von welchem Lehrer dieser Unterricht erteilt werden wird.

Sobald der bezügliche Tanzstunden-Cursus seinen Abschluß gefunden hat, ist der Direktor durch die betreffenden Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen.

Wird die Veranstaltung eines Tanzstundenballes oder einer ähnlichen Festlichkeit in einem öffentlichen Lokale beabsichtigt, so ist dem Direktor spätestens einige Tage **vorher** durch die betreffenden Schüler hiervon Mitteilung zu machen und zugleich hierbei anzugeben, wo und unter wessen Leitung die qu. Festlichkeit stattfinden wird, sowie welche Zeitdauer für dieselbe in Aussicht genommen ist.

Eine etwa beabsichtigte Ausdehnung derartiger Vergnügungen **über 12 Uhr abends hinaus** hat der Direktor stets schulseitig zu verbieten. Vergl. Allg. Schul-Ordnung § 22, 2.

3) Der Unterricht beginnt vormittags im Sommer 5 Minuten nach 7, im Winter 5 Minuten nach 8, nachmittags 5 Minuten nach 2 Uhr. Während der Monate Dezember und Januar tritt hierin mit Rücksicht auf die Lichtverhältnisse eine kleine Verschiebung ein. Das Schulhaus wird 10 Minuten vorher, also 5 Minuten vor der vollen Stunde geöffnet. **Wir bitten die Eltern und Pfleger unserer Schüler, im Interesse der letzteren darauf achten zu wollen, daß sich dieselben nicht vor Öffnung des Schulgebäudes bei demselben einfinden.**

4) Nur gebundene, saubere und unbeschriebene Exemplare der Schulbücher, und zwar in den von der Anstalt vorgeschriebenen Ausgaben, sind zulässig. Bezüglich der fremdsprachlichen Klassiker und Wörterbücher ist durch die Verfügung Herzoglicher Regierung vom 5. März 1888 nähere Bestimmung getroffen worden*).

5) Durch **Ministerialreskript vom 20. Mai 1893** sind bezüglich der Schulgelderhebung folgende Bestimmungen in Kraft gesetzt worden:

- 1) Schüler und Schülerinnen, welche nicht zu Beginn, sondern erst im Laufe eines Vierteljahres in die Schule eintreten, ohne bereits vorher an dem betreffenden Orte ansässig gewesen zu sein, haben vom ersten Tage desjenigen Monats ab, in welchem dieser Eintritt erfolgte, Schulgeld zu zahlen.
- 2) Die über den Anfang eines Kalendervierteljahres bis zu dem Beginn der betreffenden Ferien etwa hinausreichenden Schultage sind zu dem vorhergegangenen Vierteljahr zu rechnen, so daß abgehende Schüler und Schülerinnen bis zum letzten Schultage dem Unterrichte ordnungsmäßig beiwohnen können, ohne zur Zahlung von Schulgeld für die ersten Tage des neuen Kalendervierteljahres verpflichtet zu sein.
- 3) Schüler und Schülerinnen, welche während der Ferien und spätestens am Tage des Wiederbeginns des Unterrichts nach den Ferien abgemeldet werden, haben für das neu begonnene Vierteljahr kein Schulgeld zu zahlen.
- 4) Erfolgt der Abgang nach dem Wiederbeginn des Unterrichts während des ersten oder zweiten Monats des betreffenden Quartals krankheitshalber, wegen Todes des Vaters oder aus anderen vorwurfsfreien Gründen, so kann die Herzogliche Oberschulbehörde auf etwaigen Antrag nach genauer Prüfung des jedesmaligen Falles eventuell Erlaß von $\frac{2}{3}$, bezw. $\frac{1}{3}$ des vierteljährlichen Schulgeldebetrages bewilligen.

6) Durch Verf. Herzogl. Reg. v. 20. Dezember 1901 sind mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums in der Ordnung der Reifeprüfung für die diesseitigen Gymnasien und Realgymnasien vom 1. November 1892 einige Veränderungen eingetreten, welche sich der Prüfungsordnung an den neunstufigen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) in Preußen (1901) aufs engste anschließen. Diese Veränderungen treten in ihrer Gesamtheit erst zu dem Oftertermine 1903 in Kraft, doch finden diejenigen Bestimmungen, welche sich auf die Zeitdauer der schriftlichen Arbeiten und auf einen etwaigen Ausgleich der Leistungen der Prüflinge beziehen, und welche sich ihrem Wesen nach als Erleichterungen charakterisieren, schon zu Ostern 1902 Anwendung.

7) Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden gemäß Verfügung Herzogl. Reg. v. 19. Febr. 1902 für diejenigen Schüler der Klassen IV, III^b und III^a, welche sich eine einigermaßen gefällige, vor allem leicht lesbare Handschrift noch nicht angeeignet haben, besondere Schreibstunden (wöchentlich 2) eingerichtet. Die Bestimmung der Schüler, welche an diesem Unterrichte teilzunehmen haben, erfolgt am Anfange jedes Semesters durch Konferenzbeschluß. Der Besuch dieser Schreibstunden ist für die betreffenden Schüler verpflichtend, nicht wahlfrei.

*) Die Schüler derselben Klasse haben stets dieselbe Textausgabe (ohne Anmerkungen und Bilder) zu benutzen. Ausnahmen sind nur in ganz bestimmten Fällen und nur auf besonderen Beschluß des Lehrerkollegiums statthaft. Der Gebrauch sogenannter Spezialwörterbücher ist thunlichst zu beschränken, jedenfalls aber nicht über die Klasse III^a hinaus auszudehnen.

Bericht über die Vorschule

des Herzoglichen Carolinums.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.				Zusammen.
	III	II	I ^{b*}	I ^{a*}	
Religion	3	3	3	3	12
Deutsche Grammatik	—	2	3	3	8
Orthographie	—	3	3	3	9
Lesen	—	4	4	4	12
Schreiben	—	4	4	4	12
Schreiblesen	7	—	—	—	7
Rechnen	4	4	5	5	18
Anschauung	2	2	—	—	4
Heimatskunde	—	—	2	2	4
Singen	—	—	2	2	4
Zusammen:	16	22	26	26	90

* Die beiden Parallelclassen I^a und I^b waren nur in dem Sommerhalbjahre von einander getrennt.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

a. Sommerhalbjahr.

Lehrer.	Ord.	Ia	Ib	II	III	Zu- sammen.
1. Vorschul- Inspektor Köge.	I ^a	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen			3 Religion	16(+4*)
2. Vorschullehrer Zimmermann.	I ^b	5 Rechnen	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben	2 Anschauung		24
3. Vorschullehrer Voigt.	II	2 Heimatskunde 2 Gesang	5 Rechnen	3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben		25
4. Vorschullehrer Thiele.	III	4 Schreiben	2 Heimatskunde 2 Gesang	4 Rechnen	7 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Anschauung	25
Zusammen.		26	26	22	16	90

b. Winterhalbjahr.

Lehrer.	Ord.	I	II	III	Zu- sammen.
1. Vorschul- Inspektor Köge.	I	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen		3 Religion	16 (+ 4*)
2. Vorschullehrer Thiele.	II	5 Rechnen	3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben 2 Anschauung		23 (+ 2*)
3. Schulamts- kandidat Koch.	III	4 Schreiben 2 Heimatskunde 2 Gesang	4 Rechnen	7 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Anschauung	25
Zusammen.		26	22	16	62

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die in dem Realgymnasium erteilten Stunden.

3. Übersicht der während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe. Klasse I.*)

Ordinarius: Vorschul-Inspektor Koge.

- Religion:** 3 St. Wiederholung und weitere Ausführung des Pensums der zweiten Klasse. Die Geschichte des alten Bundes bis Salomo. Das Leben Jesu, einige seiner Wunder und Gleichnisse. Bedeutung der christlichen Feste. Die zehn Gebote, das Vaterunser, Sprüche und Liederstrophen. (Zahn, Biblische Historien; der kleine Katechismus und Biblisches Spruchbuch; Schulgesangbuch.) — Koge. S. I^b: Zimmermann.
- Deutsche Grammatik:** 3 St. Die zehn Wortklassen. Deklination des Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwortes. Komparation. Konjugation. Der erweiterte Satz. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. II.) — Koge. S. I^b: Zimmermann.
- Orthographie:** 3 St. Silbentrennung, Wortbildung, ähnlich klingende Laute und Wörter, große Anfangsbuchstaben. Vierzehntägig drei Diktate. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. II.) — Koge. S. I^b: Zimmermann.
- Lesen:** 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Paulsiefs Lesebuch, Abt. 2. Auswendiglernen kurzer Gedichte und Profastücke. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. II.) — Koge. S. I^b: Zimmermann.
- Schreiben:** 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. Anweisung über Einrichtung der Schreibefeste, über Haltung des Körpers und der Feder, über die Lage der Bücher etc. — S. I^a: Thiele. I^b: Zimmermann. W. Koch.
- Rechnen:** 5 St. Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. Das dekadische Zahlensystem. Resolvieren und Reducieren. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 3.) — S. I^a: Zimmermann. I^b: Voigt. W. Thiele.
- Heimatskunde:** 2 St. Bernburg und seine Umgebung, als Ausgangspunkt zur Erläuterung geographischer Begriffe. Geographie und Geschichte Anhalts mit gelegentlicher Bezugnahme auf Deutschland und andere Länder. Die vaterländischen Feste. — S. I^a: Voigt. I^b: Zimmermann. W. Koch.
- Gesang:** 2 St. Übungen im Bilden und Treffen der Töne. Einführung in das Notensystem. Singen von Chorälen und Liedern. (Liederammlung.) — S. Voigt. W. Koch.

Klasse II.

Ordinarius: S. Vorschullehrer Voigt. W. Vorschullehrer Thiele.

- Religion:** 3 St. Wiederholung des Pensums der dritten Klasse. Die Geschichte von Isaak, Jakob und Esau, Joseph in Egypten, Moses, die Gesetzgebung, Saul, David, Salomo. — Johannes der Täufer, Tochter des Jairus, der barmherzige Samariter, Einzug in Jerusalem, Jesu Leiden. — 15 Sprüche, 9 Liederstrophen. (Zahn, Bibl. Historien.) — S. Voigt. W. Thiele.

*) Die Klasse I wurde im Sommer in zwei Parallelscoeten unterrichtet.

- Deutsche Grammatik:** 2 St. Die wichtigsten Wortklassen, Deklination des Hauptworts, die drei Haupttempora, der einfache Satz. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. I.) — S. Voigt. W. Thiele.
- Orthographie:** 3 St. Dehnung und Kürzung der Vokale. Diktate zur Einübung der Orthographie. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. I.) — S. Voigt. W. Thiele.
- Lesen:** 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Paulsiek's Lesebuch, Abt. 1. Auswendiglernen kurzer Gedichte. (Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. I.) — S. Voigt. W. Thiele.
- Schreiben:** 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. — S. Voigt. W. Thiele.
- Rechnen:** 4 St. Übungen im Zahlenraume von 1—1000. Multiplikation mit einstelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Ein mal Eins, Eins durch Eins ohne und mit Rest. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 2.) — S. Thiele. W. Koch.
- Anschauung:** 2 St. Fortsetzung der Übungen der 3. Klasse. — S. Zimmermann. W. Thiele.

Klasse III.

Odnarius: S. Vorschullehrer Thiele. W. Schulamtskandidat Koch.

- Religion:** 3 St. Geschichte der Schöpfung, Sündenfall, Cain und Abel, Sintflut, Abrahams Berufung, Abraham und Lot, Jakobs Flucht, Joseph. — Geburt Jesu, die Weisen, die Flucht, der zwölfjährige Jesus, Hochzeit zu Cana, Petri Fischzug und einige andre Wunder, Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. Im Anschluß hieran 9 Sprüche, 10 Liederstrophen und 9 kleine Gebete zum Auswendiglernen. — Koch.
- Schreiblesen:** 7 St. Erlernen des mechanischen Lesens und Schreibens nach der Fibel. Von Neujahr ab Lesen im Lesebuch von Paulsiek, 1. Abt. Abschriften und kleine Diktate. Schreiben mit der Feder. (Der Schreibleseschüler; Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. I.) — S. Thiele. W. Koch.
- Anschauung:** 2 St. Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Natur- und Menschenleben nach den Bildern von Lehmann, Hölzel und Kehr-Pfeiffer. Erlernen einiger Fabeln von Hey und Speckter. — S. Thiele. W. Koch.
- Rechnen:** 4 St. Allseitige Übungen im Zahlenraume von 1—20. Ein mal Eins und Eins durch Eins bis 50. Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Raume bis 100. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 1.) — S. Thiele. W. Koch.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1901—1902 an der Vorschule gebraucht worden sind.

	Klasse.	Klasse.	Klasse.
1. Zahn, Biblische Historien	I	II	—
2. Der kleine Katechismus Luthers und Biblisches Spruchbuch .	I	—	—
3. Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt	I	—	—
4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neubearbeitet von Muff, I. II.	I	II	III (i. legt. Viertelj.)
5. Der Schreibleselehre	—	—	III
6. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. I. II. III.	I	II	III (im 2. Halbj.)
7. Liederansammlung für die Schulen Anhalts	I	—	—

II. Geschichte.

Dienstag, den 4. Juni unternahm die Schule einen Spaziergang nach Bellevue.

Am Schlusse des Sommersemesters verließ Herr Vorschullehrer Zimmermann unsere Anstalt, um in Freiburg i. B. eine Lehrerstelle an der dortigen städtischen Handelsschule zu übernehmen. — Am 23. Oktober wurde Herr Vorschullehrer Voigt als Lehrer an das Realgymnasium zu Dessau berufen. Beiden Herren ist die Schule für ihre erfolgreiche Thätigkeit zu wärmstem Danke verpflichtet.

Für Herrn Zimmermann trat beim Beginn des Wintersemesters Herr Schulamtskandidat Koch*) ein.

Nach Abberufung des Herrn Voigt mußten die beiden Parallelcöten der 1. Klasse wieder vereinigt werden.

Die Beurteilung von Lehrern in Privatangelegenheiten erstreckte sich nur auf einzelne Tage. Der Gesundheitszustand derselben war befriedigend.

Die Erkrankungen der Schüler hielten sich ebenfalls in mäßigen Grenzen.

*) Ernst Wilhelm Koch, geboren am 15. Dezember 1878 zu Zehmitz bei Radegast, besuchte die Mittelschule zu Dessau, von Ostern 1893 bis Weihnachten 1898 das Landesseminar zu Cöthen, erhielt am 6. Januar 1899 seine erste Anstellung an den Schulen zu Hoym und wurde, nachdem er vom 1. Oktober 1900 bis eben dahin 1901 seiner Militärpflicht genügt hatte, zu Michaelis 1901 an die Herzogliche Vorschule zu Bernburg berufen.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres 1901—1902.

	I	II	III	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1901	50	32	37	119
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1901-1902	1	1	—	2
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	31	37	—	68
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	4	—	28	32
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901-1902	37	37	28	102
5. Zugang im Sommer-Semester 1901	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1901	1	—	2	3
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	3	1	2	6
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1901-1902	39	39	28	106
9. Zugang im Winter-Semester 1901-1902	1	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester 1901-1902	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	40	39	28	107
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	9,4	8,3	7,3	

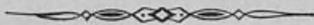
B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evange- lische.	Katho- lische.	Dissi- denten.	Juden.	Einhei- mische.	Aus- wärtige.	Nicht- Anhal- tiner.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1901.	97	2	—	3	95	7	3
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1901—1902.	102	2	—	2	96	10	5
3. Am 1. Februar 1902.	102	2	—	3	97	10	5

C. Namen der Schüler, welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Klasse I: Gerhard Zimmermann, mit den Eltern verzogen.

Klasse III: Rudolf Fasel, Hans Wolff, mit den Eltern verzogen.



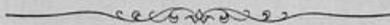
IV. Vermehrung des Lehrapparats.

Angekauft wurden: Heine, Biblische Geschichten für die Mittelstufe; Strümpell, pädagogische Pathologie; Sadert, Anhaltische Schreibschule.



Betreffs der den Eltern und Pflegern unserer Schüler zu machenden Mitteilungen bitten wir, Abschnitt VII der Schulnachrichten über das Realgymnasium nachzulesen.

Stoße.



Schlussbemerkungen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 8. April und zwar für das Realgymnasium ebenso wie für die Vorschule morgens 8 Uhr.

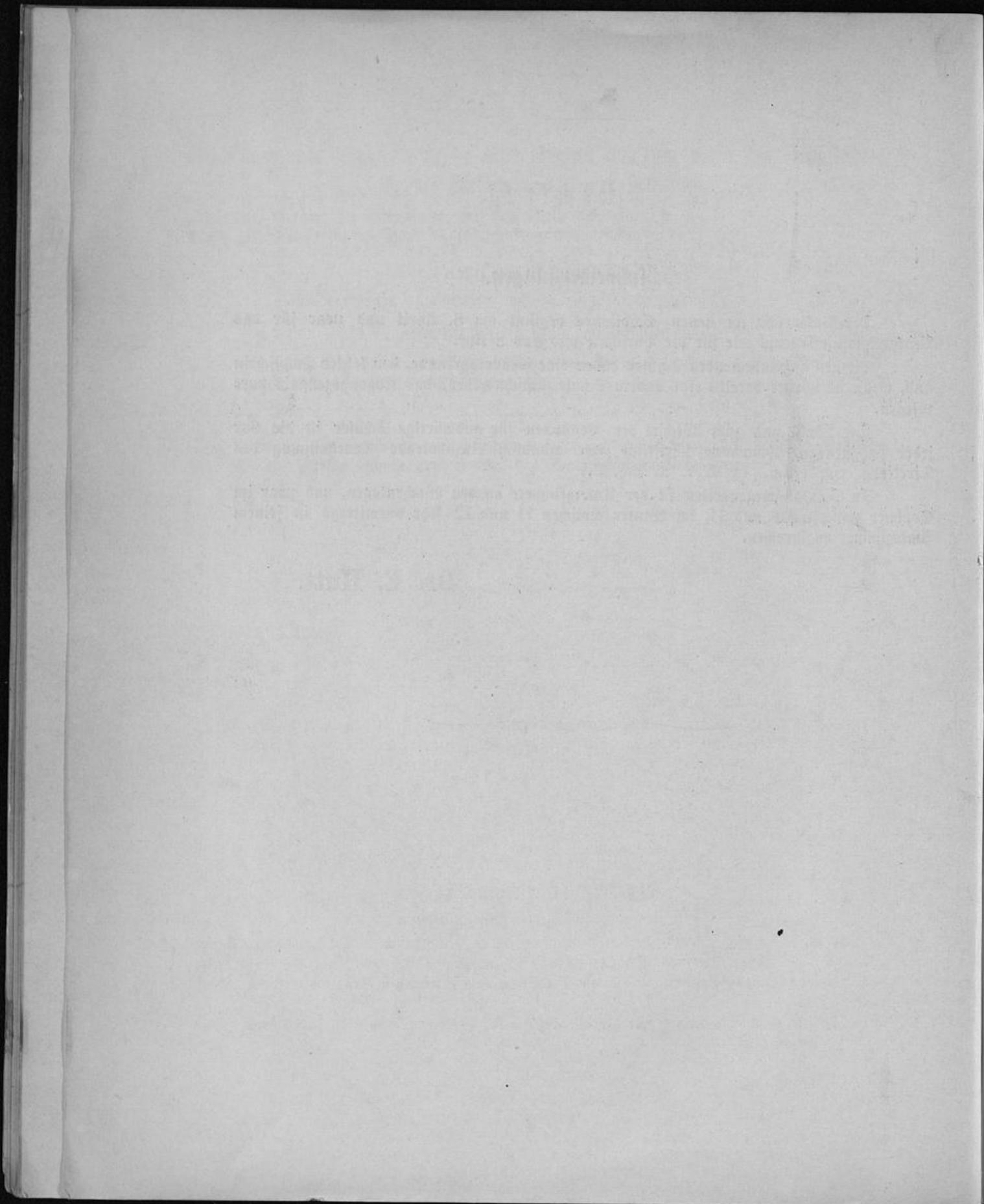
Die neu aufzunehmenden Schüler haben eine Geburtsurkunde, den letzten Impfschein und, wenn sie vorher bereits eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler ist die vor jeder endgültigen Abmachung schriftlich oder mündlich einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich. (§ 27 d. A. Sch. D.)

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen, und zwar im Sommer zwischen 10 und 11, im Winter zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Dr. E. Hutt.





Nachtrag.

Bekanntmachung,

betreffend die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

Nach dem Erlaß des Königlich Preussischen Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Februar v. Js. werden fortan alle Abiturienten nicht blos der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen.

Diese Bestimmung greift auch für diejenigen Abiturienten Platz, welche späterhin die Anstellungsfähigkeit für das Lehramt an höheren Schulen in Anhalt erwerben wollen.

Dessau, 22. Februar 1902.

Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Roseritz.

Bekanntmachung,

betreffend die Zulassung zu dem Studium der Medizin.

Unter Bezugnahme auf § 6 der am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen neuen „Prüfungsordnung für Aerzte“ (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1901 S. 136 ff.) machen wir darauf aufmerksam, daß von dem genannten Zeitpunkte ab neben dem Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium auch das Reifezeugnis von einem deutschen Realgymnasium für das Reichsgebiet als Nachweis der für die Zulassung zu den medizinischen Prüfungen erforderlichen schulwissenschaftlichen Vorbildung und somit auch für das Studium der Medizin gilt.

Dessau, 22. Februar 1902.

Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Roseritz.

Bekanntmachung,

betreffend die Zulassung zum Rechtsstudium.

Nach der in Nr. 28 des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlichten Bekanntmachung vom 1. Februar d. Js. haben die Königlich Preussischen Herren Minister der Justiz und des Unterrichts mit Allerhöchster Ermächtigung beschlossen, die Zulassung zum juristischen Studium nach folgenden Grundsätzen zu ordnen:

1. Die geeignetste Anstalt zur Vorbildung für den juristischen Beruf ist das humanistische Gymnasium.

2. Zu dem Rechtsstudium werden außer den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche Studierende zugelassen, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preussischen Ober-Realschule erworben haben.
3. Den Studierenden der beiden letzteren Kategorien, sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen.
4. Bei der Einrichtung des juristischen Studiums und der ersten juristischen Prüfung wird Vorkehrung getroffen werden, daß die zu 3 bezeichneten Studierenden sich über die dort gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

Die vorstehenden Grundsätze, welche auch auf die Studierenden aus Anhalt Anwendung finden, werden hierdurch zur Kenntnis gebracht.

Dessau, 22. Februar 1902.

Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.

Bekanntmachung,

betreffend

die Gleichwertigkeit der Zeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für den Offizierberuf.

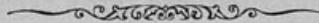
Laut Bekanntmachung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Nr. 6 des laufenden Jahrgangs des Armeeverordnungs-Blattes ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 6. Februar d. J. Folgendes bestimmt worden:

„Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Ober-Realschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.“

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dessau, 1. März 1902.

Herzogl. Anhalt. Staatsministerium.
v. Koseritz.



2. Zu dem Rechtsfi von einem deutsche lassen, welche da einer preußischen
3. Den Studierende deren Reisezeugn bleibt es bei eige der Quellen des anderweit anzuei
4. Bei der Einrich wird Vorkehrung die dort gedachte Die vorstehenden G finden, werden hierdurch zu Dessau, 22. Februa

die Gleichwertigkeit der

Laut Bekanntmachu Jahrgangs des Armeekorps d. 3. Folgendes bestimmt w „Die Reife Oberrealschulen son den Offizierberuf a wertig. Die Prim prüfung. Ober= Lateinischen durch gleichen.“
Es wird dies hierdurch zur Dessau, 1. März 1



welche das Zeugnis der Reife auch solche Studierende zugehen Realgymnasium oder von

njenigen Gymnasialabiturienten, Prädikat „genügend“ aufweist, für ein gründliches Verständnis en und sachlichen Vorkenntnisse

er ersten juristischen Prüfung chneten Studierenden sich über

enden aus Anhalt Anwendung

assen und Oberrealschulen

teriums in Nr. 6 des laufenden abinets=Ordre vom 6. Februar

Realgymnasien, der preußischen höheren Lehranstalten sind für aftlichen Bildungsgrades gleich zur Ablegung der Fähnrichs= ang die fehlende Kenntnis des benen Prüfungsfächern auszu=